

Diese Sage erzählt man sich in der Stadt Dortmund.

Die dankbare Maus

Wo heute die Stadt Dortmund liegt, war vor langen Zeiten ein großer, wilder Wald.

Einst musste ein fahrender Kaufmann dort durch den Wald wandern. Er hatte auf seiner Reise keine guten Geschäfte gemacht und kein Geld verdient. Zu Hause wartete seine Familie auf ihn, aber er konnte ihnen nichts mitbringen. Nun hatte er auch fast nichts mehr zu essen.

Wie er nun so traurig dort auf einem Stein saß und sein allerletztes Stückchen Brot essen wollte, kam ein Mäuslein vorbei und blieb bei ihm stehen. Das Mäuslein sah ihn mit seinen schwarzen Äuglein an, als wollte es ihn um ein Bröckchen von seinem Brot bitten.

Der Mann hatte Mitleid mit dem Tier, warf ihm ein kleines Stückchen Brot hin und dachte: Auf dieses kleine Stückchen kommt es für mich nun auch nicht mehr an. Danach wollte er etwas Wasser aus dem nahen Bach trinken. Da aber lief wieder das Mäuslein zu seinen Füßen hin und her, brachte aus einem Loch ein Goldstück, aus einem zweiten Loch noch eins und legte sie seinem Wohltäter vor die Füße. Dann lief es bis zu dem Erdloch, blieb aber davor sitzen und blickte den Mann wieder mit seinen blanken Augen an.

Der Mann wunderte sich und begann, in dem Loch zu suchen und zu graben. Und schließlich fand er dort einen reichen Schatz vergraben und alle seine Not hatte nun ein Ende.



■ Nun kannst du die folgenden Fragen beantworten.

Wer kommt in der Sage vor? ein armer Kaufmann und eine Maus

Wo spielt die Sage? in einem Wald, wo heute die Stadt Dortmund liegt

Wann geschieht das alles? vor langer Zeit

Was passiert in der Geschichte? Ein Kaufmann kam ohne Geld von seiner Reise zurück. Er schenkte einer hungrigen Maus ein Bröckchen von seinem allerletzten Stückchen Brot. Die dankbare Maus zeigte ihm einen vergrabenen Schatz und der arme Mann hatte keine Not mehr.